

Oltner Tagblatt

abo+ SCHACHBOOM IN OLTEN

«Ich bin da in eine Bubble gerutscht»: Wie Schachklubs noch immer von der Coronapandemie und einer Netflix-Serie profitieren

In der Pandemie boomte Online-Schach, auch dank einer Netflix-Serie. Corona verging, Schach aber blieb. Seither fanden viele den Weg vom digitalen ans analoge Brett. Den Schachklub Olten freut's: Er wuchs innert zweier Jahre um die Hälfte.

Franz Beidler

06.03.2025, 11.09 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Es ist Herbst 2020 und Michael Grolimund schaut «Queen's Gambit», eine eben erschienene Netflix-Serie, benannt nach einer berühmten Eröffnung im Schach. In der Serie kämpft sich ein Waisenmädchen im männerdominierten Schachsport an die Weltspitze. Die Geschichte fesselt Grolimund. «Als Kind habe ich mit meinem Vater Schach gespielt», erzählt der 39-jährige Oltner. «Aber nicht sonderlich gut.»



Ein typischer Weg: Michael Grolimund begeisterte sich während Corona wegen einer Netflix-Serie für Schach. Dann trat er dem Schachklub Olten bei.
Bild: Franz Beidler

Weil draussen die Coronapandemie wütet, arbeitet der IT-Sicherheitsanalyst von zu Hause aus. «Ich hatte mehr Zeit zur Verfügung», schildert er. Die setzt er nun für seine neu entfachte Begeisterung ein: Schach. Er beginnt, online zu spielen, sieht sich bald Videos und Livestreams von Partien an, löst abends vor dem Fernseher Taktikaufgaben auf dem Handy. «Ich bin da in eine Bubble gerutscht», erinnert er sich.

Schachklub reagiert auf Netflix-Serie

So wie Grolimund ging es damals vielen. «Mit der Netflix-Serie und der Pandemie registrierten wir vermehrt Anfragen», erzählt Thomas Schmidt, Präsident des Schachklubs Olten. Der Vorstand des Vereins reagierte: «Wir entwickelten ein Konzept mit Informationen zum Klub, den Trainings und den Turnieren.»



Thomas Schmidt, Präsident des Schachklubs Olten.

Bild: Franz Beidler

Zwei Jahre später waren die Einschränkungen der Coronapandemie aufgehoben. Der Schachboom aber blieb. «Ab Mitte 2022 registrierten wir von Woche zu Woche mehr Anfragen», erzählt Thomas Schmidt. Der Verein hatte Projekte zur Mitgliedergewinnung gestartet: einen eigenen Stand an der Messe in

Olten Mio, einen Einsteigerkurs über vier Abende sowie ein «Baditurnier» im Oltner Schwimmbad für Nichtmitglieder.

Turniersieg am Brett in der Oltner Badi

Ebendieses «Baditurnier» lockte auch den Online-Schachspieler Grolimund an. «Meine Freundin brachte eines Tages einen Flyer mit nach Hause», erzählt er. «Geh doch mal hin», habe sie ihn ermutigt. «Warum eigentlich nicht», antwortete Grolimund.

Prompt gewann er vier von fünf Partien und wurde zum Turniersieger erklärt. «Das war schon cool», erinnert er sich. Den Sieg habe er nicht erwartet. Wenige Monate später nahm er erstmals an einem Klubtraining teil. «Das Turnier hat meine Bedenken zerstreut, dass ich das

Spielniveau im Verein nicht würde mitgehen können», erzählt Grolimund.

Mehr Aktive im Klub und an Turnieren

Die Bemühungen des Schachklubs Olten klangen nicht nur bei Grolimund an. «Innert der vergangenen zwei Jahre hatten wir einen Zuwachs von fünfzig Prozent», verkündet Präsident Schmidt.

Heute zählt der Verein 99 Aktive. Auch neuen Nachwuchs konnte der Verein gewinnen. So kümmert sich seit Januar ein zusätzlicher dritter Juniorenleiter um die knapp dreissig Juniorinnen und Junioren.



Michael Grolimund fasste das Selbstvertrauen, dem Schachklub beizutreten, nachdem er ein Turnier für Nichtmitglieder gewonnen hatte.

Bild: Franz Beidler



Der Schachklub Olten trifft sich an Montagabenden hinter dem Bahnhof Olten im ehemaligen Lokal Bioland.

Bild: Franz Beidler

Auch die Teilnehmerzahlen von Turnieren würden derzeit schweizweit wachsen, sagt Klubpräsident Schmidt. Das zeigte sich nicht zuletzt beim Bundesturnier, das der Schachklub Olten im vergangenen Jahr bereits zum fünften Mal veranstaltete. Mit 420 Anmeldungen zählte das Turnier so viele Teilnehmende wie noch nie.



Volle Tische an einem vereinsinternen Turnier des Schachklubs Olten: Die Teilnehmerzahlen an Turnieren würden schweizweit wachsen, sagt Thomas Schmidt, Präsident des Schachklubs Olten.

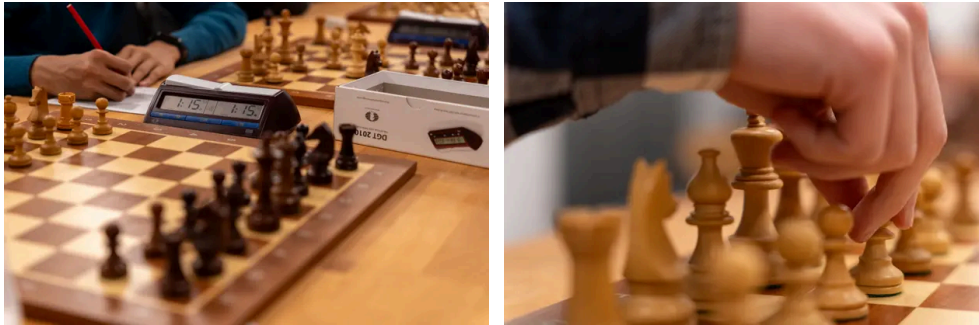
Bild: Franz Beidler

Natürlich bedeute der Boom für den Vorstand auch mehr Aufwand, sagt Schmidt. «Aber wir sind ein eingespieltes Team. Uns freut der Zuwachs.» So passte sich der Schachklub Olten erneut an: «Wir kürzten unsere Turniere», erklärt Schmidt. «So haben wir nun mehr freie Klubabende, an denen wir uns Zeit nehmen können, um mit Neumitgliedern Kontakt zu knüpfen.» Damit fange der Verein allfällige Verunsicherungen von Interessierten auf, erklärt der Präsident.

Hilfsbereit, neben dem Brett

Das erlebte auch Grolimund: «Ich fühlte mich von Beginn an gut aufgehoben», sagt er. Die Atmosphäre im Verein sei angenehm, die Kontrahenten neben dem Brett hilfsbereit. So entdeckte Grolimund den Spass an langen Partien: «Im Klub dauern sie manchmal zwischen zwei

und vier Stunden», schildert er. Diese längeren Partien seien für ihn leichter zu spielen, weil er dann mehr Zeit habe, zu überlegen. Kürzere Partien seien ihm oft zu hektisch.



An den Turnieren herrscht Stille und eine konzentrierte Atmosphäre: Auch Michael Grolimund sagt, das Training im Klub habe seine Spielmentalität verändert.

Das Training wiederum habe vor allem seine Mentalität verändert, sagt Grolimund. Früher habe er gedankenlos Schach gespielt. Heute wende er zwar nicht mehr Zeit für Schach auf als in seinen Onlineanfängen. «Aber ich verwende sie fokussierter.» Er studiere Eröffnungen und Endspiele, analysiere nach einer Partie die gemachten Züge. «Wenn ich heute noch online spiele, schalte ich den Fernseher aus.»

Anstatt auf dem Online-Schach liege sein Fokus nun auf den Partien am Brett im Klub, wo er sich auch mal mit Gleichgesinnten austauschen könne. «Da lernt man viel.» Er habe schliesslich schon einen gewissen sportlichen Ehrgeiz, sagt Grolimund. «Sonst würde ich nicht im Alter von knapp 40 Jahren noch einen neuen Sport anfangen.» Schach eigne sich aber gut dafür. Er wolle jedenfalls noch weiter dazulernen.

Mehr zum Thema

abo+ OLTEN

«Beim Schachspielen tauche ich in eine eigene Welt ein»: Lokalmatador Bruno Kamber könnte am Bundesturnier alleiniger Rekordhalter werden

08.05.2024



abo+ BESONDERES MITGLIED

Oleksii Musiienko aus der Ukraine ist neu im Schachklub Olten: «Das Schöne am Schachsport ist, dass die Regeln überall die gleichen sind»

12.10.2022



Für Sie empfohlen



abo+ MIGRATION

Die SVP will die Zuwanderung in die Schweiz mit einer überraschenden Massnahme reduzieren



abo+ KEINE FORTSCHRITTE

**Nach 14-jähriger Odyssee im «Badrain»:
Jetzt fordert die Gemeinde Dulliken
endlich Taten**



abo+ LÄRMBELÄSTIGUNG

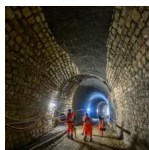
**Fasnächtler dürfen alles: Setzt dem
öffentlich genehmigten Egotrip Grenzen**

✓ Gelesen



abo+ UNSER RATING

**Jeker, Kupper, Lupi, Stricker und Urech:
Wer hat das Zeug zum Solothurner
Regierungsrat?**



abo+ SANIERUNG

**Weitere Terminverschiebung:
Weissensteintunnel wird später
wiedereröffnet – das sind die Gründe**

Copyright © Oltner Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.